



Zwei Kirschbäume gepflanzt

Baselbieter Genusswochen / Die Kirsche wird dieses Jahr besonders in Szene gesetzt.

Peter Fankhauser

SISSACH Sie gilt als Wahrzeichen der Baselbieter Landwirtschaft – die Kirsche. Als Spezialität wird sie dieses Jahr besonders in Szene gesetzt und steht im Rahmen des 10-Jahr-Jubiläums der Baselbieter Genusswochen im Mittelpunkt. Aufgrund der hohen Bedeutung für die Landwirtschaft und das Landschaftsbild wurde die Kirsche dafür ausgewählt.

Sorte Magda und Vanda

Aus diesem Anlass pflanzten am Dienstag die Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse der Primarschule Sissach beim Ebenrain-Zentrum für Landwirtschaft, Natur und Ernährung zwei Kirschbäume. Zum einen war es ein Baum, der die Kirschsorte Magda trägt, und zum anderen wurde ein Baum gepflanzt mit der Sorte Vanda.

Rund 1000 Tonnen

«Jährlich ernten wir hier im Baselbiet rund 1000 Tonnen Tafelkirschen», sagt Lukas Kilcher, Leiter vom Ebenrain und Vizepräsident der Baselbieter Genusswochen. Dies sei fast die Hälfte der gesamtschweizerischen Produktion, von 2600 Tonnen. «Aufgrund der durchlässigen, warmen und nährstoffreichen Böden ist Baselland sehr gut für den Kirschanbau geeignet», ist Kilcher überzeugt.

So steht zum Beispiel in Liesstal ein Kirschbaum, der schon 1894 gepflanzt wurde und immer noch jedes Jahr blüht. «Dieser

Kirschbaum ist jetzt 128 Jahre alt und trägt immer noch Früchte», sagt Kilcher. Zu beobachten sei nur, dass dieser Baum in der Zwischenzeit zwei Wochen früher blühe als noch am Anfang. «Hier sieht man eindrücklich, dass sich der Klimawandel bemerkbar macht», ist der Ebenrain-Leiter überzeugt.

Eine wahre Spezialität

«Im Rahmen des 10-Jahr-Jubiläums suchen wir deshalb neue Baselbieter Spezialitäten, wo die Kirsche als Frucht im Mittelpunkt steht», sagt Michael Kumli, Präsident der IG Baselbieter Genusswochen. Für die Zusammenarbeit wurden deshalb Kochtalente aus dem zweiten Lehrjahr des Berufsbildungszentrums Baselland ins Boot geholt, welche neue Rezepte entwickeln sollen. «Im September werden wir im Rahmen einer Veranstaltung eines dieser Rezepte als neue Baselbieter Spezialität von der Bevölkerung erkühen lassen», freut sich Kumli. Diese Spezialität soll dann eine Breite ansprechen können, welche von der Bevölkerung selber hergezaubert werden könne.

Auch die junge Generation

«Uns ist es wichtig, dass alle Generationen die Tradition, Innovationen und Produkte der Baselbieter Genusswelt miterleben können», sagt Michael Kumli. So möchte man mit verschiedenen Aktivitäten vor allem auch die junge Generation miteinbeziehen. So soll die Schulklasse, wel-

che die zwei Kirschbäume gepflanzt hat, das Jahr hindurch, die Bluescht, die Pflücksaison und die Verarbeitung der Kirschen erleben dürfen. Sicher noch nicht bei den zwei Bäumen, sondern bei anderen, welche schon Früchte tragen.



Die Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse der Primarschule Sissach pflanzten symbolisch zwei Kirschbäume. (Bild Peter Fankhauser)